



BR.-VILSEN. Vom Schietwetter ließ sich Meina Fuchs gestern Nachmittag nicht die Laune verderben. „Wir sehen das als Herausforderung an, genauso wie weitere Herausforderungen auf uns zukommen werden“, sagte sie und erntete Kopfnicken von etwa 20 anderen Leuten, die mit Anoraks dem Regen trotzten. Obwohl noch ein langer Weg vor Fuchs und ihren Mitstreitern liegt, zeigte sie sich optimistisch: „Wir hoffen, dass wir schon 2016 ein Gästehaus im alten Ostbahnhof eröffnen können.“

Fuchs und einige andere Bürger möchten das marode Gebäude und das verkommene Grundstück am Maidamm in Bruchhausen-Vilsen herrichten und dort „Ferien mit Gleisanschluss“ ermöglichen. Gestern informierten die Beteiligten über ihre Pläne. „Wir sind vorerst Pächter von diesem typischen Zeugnis niedersächsischer Kleinbahngeschichte“, erklärte Fuchs. Bis 2016 habe die Gruppe eine Kaufoption beim Eigentümer, dem Flecken Bruchhausen-Vilsen. Geplant sei, in dem 1900 gebauten Haus vier bis fünf Gästezimmer mit je zwei Betten einzurichten. Der alte Wartesaal, zwischenzeitlich auch als Gaststube genutzt, solle zum Frühstücksraum werden. „Eine Idee ist, auch Übernachtungen auf dem Abstellgleis anzubieten, eventuell in einem alten Waggon“, ergänzte Meina Fuchs.

„Es geht um den Erhalt des historischen Gebäudes. Außerdem hebt die Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen von anderen Orten ab“, warb die Ratsfrau für das Projekt. Vielleicht werde sich im Ostbahnhof ja künftig wieder eine Doppelkopf-Runde treffen – wie in alten Zeiten. Eine Gaststätte sei jedoch nicht vorgesehen, und auch was eine Nutzung als Veranstaltungsort angeht, äußerte sich die Gruppe zurückhaltend. „Wir wollen niemandem was wegnehmen. Aber vielleicht können die Beteiligten dort mal Geburtstag feiern“, sagte Christel Stampe.

Die Gruppe setzt auf die Unterstützung der Bevölkerung. Alle Interessierten können Miteigentümer der Genossenschaft „OBaMa“ (zusammengesetzt aus „Ostbahnhof“ und „Maidamm“) werden, ein Anteil soll 1000 Euro kosten. Die Gründungsversammlung ist für Samstag, 10. Januar, um 15 Uhr im Gasthaus Mügge geplant. Bereits ab 14 Uhr dürfen Neugierige die Baustelle besichtigen und auch das Haus betreten.

Letzteres war gestern nicht möglich. Denn der Ostbahnhof ist zwar durch ein Gerüst, neue Deckenbalken im Erdgeschoss und ein neues Dach so gesichert, dass er den Winter überstehen dürfte – aber drinnen muss noch ordentlich aufgeräumt werden. Dabei ist Hilfe willkommen: „Wir können jede Hand brauchen“, sagte Stampe.

Architekt Horst Burmester äußerte sich zum Zustand des Gebäudes: „Alle Holzbauteile sind schon rausgekommen, da war nichts mehr zu retten. Die Mauersubstanz ist nicht schlecht, muss allerdings komplett neu verputzt werden. Wir sprechen von einer Kernsanierung.“ Wie viel diese kosten wird, soll am 10. Januar Thema sein. Eine Schätzung von 300000 Euro kommentierte Fuchs gestern mit den Worten: „Wir gehen von etwas mehr aus.“ Die Beteiligten hoffen auf Zuschüsse. Sie sind überzeugt: „Bruchhausen-Vilsen braucht weitere Gästebetten“, sagte Stampe. „Schon jetzt übernachteten viele außerhalb.“

Die Gruppe ist erreichbar unter E-Mail info@historischerostbahnhof.de.